

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".  
Erfolter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:  
"Tagblatthaus" Nr. 6850-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: M. 2,50 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne  
Transport; durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne Post-  
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Volkskassen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Vierterung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,50, örtliche Reklamen M. 3,00,  
auswärtige Reklamen M. 7,00 — für die empfangene Reklamenliste oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluß der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Janja 1371-1373.

Mittwoch, 23. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 347. • 68. Jahrgang.

## Die Reichstagsresolution über Spa

Br. Berlin, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Beschlüsse über Spa wird mit einer Resolution abgeschlossen werden, die, so viel wir wissen, vom Abgeordneten Schiffer aus Magdeburg, dem früheren Vizekanzler, entworfen worden ist und etwa folgenden Wortlaut haben wird: „Der Reichstag würdigt die Gründe, aus der die Reichsregierung trotz gerechtester Bedenken das Abkommen von Spa unterzeichnet hat und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß alle Beteiligten tun werden, was in ihren Kräften steht, das Abkommen zu erfüllen und weiteres Ungemach von Deutschland abzuwenden.“ Nach unserer Kenntnis der parlamentarischen Stimmungen darf man sicher sein, daß diese Entschliessung mit großer Mehrheit angenommen wird. — Die Reichswehrordnung dürfte mit Rücksicht auf Spa noch vor dem Auseinandergehen verabschiedet werden. Ob die Amnestievorlage noch in diesen Tagen erledigt werden wird, steht dahin.

Br. Berlin, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Reichstagsitzung wird, wie wir hören, Reichsminister Dr. Simons zur Spezialfrage eine kurze Erklärung abgeben. Dann werden die Vertreter der beiden sozialdemokratischen Parteien sprechen und es wird von dem Gange der Verhandlungen abhängen, ob auch der Kanzler nochmals in die Erörterung eingreift. Jedenfalls werden sich die einzelnen in Spa beteiligten Fachminister noch vernehmen lassen und an eine Beendigung der Aussprache über Spa schon heute, wie wohl anfänglich geplant war, ist kaum noch zu denken.

### Dr. Gehler über Spa.

Br. München, 26. Juli. In seiner Heimat, in Lindenberg, sprach Reichswehrminister Dr. Gehler vor einer vom demokratischen Verein in Lindenberg abgehaltenen Versammlung über Spa und die ihm obliegenden politischen Aufgaben. In die Spitze seiner Rede stellte er die Forderung, daß sich das deutsche Volk von allen Waffen freimachen und den Mut haben müsse, sich wiederlichen Angelegenheiten im Frieden zu stellen. Man habe seinen, Gehlers, Absicht vom Tage erwartet. Er habe die seinen Eintritt in das Kabinett die Bedingung gestellt, daß an der Forderung des 200.000 Mann-Beretes nicht abgetreten werde. Diese Forderung habe er erhalten und was er in Spa erreichen habe, sei unter solcher Zustimmung des Reichskabinetts und der Ministerpräsidenten der Länder erfolgt. Wenn er nun heute noch im Amt ist, so nur deshalb, weil ihn an verantwortlicher Stelle stehende Männer davon abgesehen und ausgefordert hätten, seine Pflicht zu tun. Es wäre verwerflich, wenn er gegenüber dem Reichstag, mit einer solchen Sache abtreten. Aber bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen habe er in der Hinsicht mehr als ein bloßer Personensache. Die ganze Entwaffnungsfrage hänge von der einen oder anderen Entscheidung ab. Was werde auskommen? Die Russen haben an der deutschen Grenze. Das Reichskabinett habe die Neutralität des Deutschen Reiches erklärt. Der uns vorliegende Vorschlag sei schmal und dünn. Jeder Schritt sei heute von Gefahr aus, das letzte, was uns geblieben sei, zu verlieren: die deutsche Einheit. Unsere Politik könne sich nicht an Worten beruhigen; sie müsse aber getragen sein von dem nie versagenden Willen, ein neues großes Deutschland zu bauen. Die Staatsmänner von heute müßten auf billige Popularität verzichten; sie hätten aber Dank genug, wenn eine spätere Zeit erkennen würde, daß sie in Zeiten der tiefsten Not am Vaterland nicht verzweifelt seien, sondern mit Mut und Schwelgen an seinem Wiederaufbau gearbeitet hätten.

### Die Entwaffnungsvorlage.

Br. Berlin, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In dem vom Ministerium des Innern vorbereiteten Gesetzentwurf über die Entwaffnung wird, wie wir hören, die Verheimlichung des Besitzes von Waffen unter empfindliche Strafen gestellt.

### Eine Anfrage über die Plünderungen.

W. T.-B. Berlin, 27. Juli. Auf Anregung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels wurde im Reichswirtschaftsrat von Arbeitgebern und Angestellten nachstehende Anfrage an die Reichsregierung gerichtet:

In vielen Orten wurden durch Anwendung von Gewaltmitteln — teils durch offene Plünderungen, teils durch erzwungene Anordnungen der Behörden — Einzelhandelsbetriebe genötigt, ihre Waren zu Verlustpreisen abzugeben. Was bedeutet die Regierung zu tun, um diesen unannehmbaren Einwirkungen in das wirtschaftliche Leben des Handels schleunigst entgegenzutreten, und wie gedenkt die Regierung die durch Plünderungen und Gewaltakte schwer geschädigten Einzelhandelsbetriebe schadlos zu halten? Eine schriftliche Antwort genügt uns.

### Die Reichsvermögensverwaltung für das besetzte Gebiet

Berlin, 26. Juli. Das Reichsfinanzministerium hat in dem dem Reichstag zugegangenen Kollok die weitere Verrechnung der in der Reichsvermögensverwaltung für das besetzte rheinische Gebiet beschafften Steuern angefordert und sie in einer ausführlichen Denkschrift begründet. Es verweist darauf, daß die Voraussetzung, daß nach dem Friedensschluß eine wesentliche Verringerung der Besatzung und der von ihr gestellten Ansprüche eintreten würde, sich nicht bestätigt hätte, und daß infolge dessen die Reichsvermögensverwaltung im besetzten Gebiet einen erheblich größeren Beschäftigungsbereich bekommen hätte. In zahlreichen Beispielen wird nachgewiesen, daß die Fortsetzung der Besatzungstruppen und der Unterbringungs-, ferner auf Ausstattung der Wohnungen mit Einrichtungsgegenständen, Umfang und Kosten angenommen hätte, die es im tatsächlichen Interesse notwendig mache, die Erledigung dieser Ansprüche den Städten abzunehmen und einheitlich in der Hand der Reichsvermögensverwaltung unterzubringen. Diese würde dann die Aufgabe haben, durch großzügigen Unterhaltungen, die von Offizieren und Beamtenwohnungen für die Besatzungstruppen unterhalten zu lassen und dadurch die Einrichtungsgegenstände von den Einwohnern zu beschaffen; ferner die Einrichtungsgegenstände der Wohnungen unter Aufsicht der Spektation und unter Zurückweisung

überlebener Ansprüche zu beschaffen. Ferner würde ihr die Verwaltung aller dieser Dinge obliegen, und sie würde die Erhaltung zweier regulierter Einrichtungsgenossenschaften auf diplomatischem Wege betreiben müssen. Die Denkschrift glaubt, daß durch eine Erweiterung des bisherigen Tätigkeitsbereichs der Reichsvermögensverwaltung und durch die Zuteilung neuer Aufgaben an sie dem Reiche jährlich 100 Millionen erspart werden könnten. Über den Ausbau der Reichsvermögensverwaltung macht die Denkschrift folgende Angaben:

Nach sorgfältiger Prüfung, nach halbjähriger Beobachtung der Verhältnisse und auf Grund enger Fühlungnahme mit den Behörden im besetzten Gebiet ist das Reichsfinanzministerium zu der Auffassung gekommen, daß an Stelle der Zweigstellen der Reichsvermögensverwaltung in Köln, Mainz und Landau vollkommen ausgestattete Abteilungen von Landesfinanzämtern treten müßten, die, ebenso wie die Zentralstelle in Koblenz, von Abteilungspräsidenten, denen Oberfinanzräte als ständige Vertreter beigegeben wären, geleitet und die gemeinsam einem Chefpräsidenten mit dem Amtssitz in Koblenz unterstellt werden müßten. Das Reichsfinanzministerium glaubt es der finanziellen Lastlage des Reiches schuldig zu sein, nochmals den Versuch zu machen, auf einen solchen Ausbau zu verzichten. Als Mittelmaßnahme, ohne deren Erfüllung die Reichsvermögensverwaltung für die besetzten Gebiete ihre Aufgabe zum schwersten finanziellen Nachteil des Reiches und zu bedeutungsvollen politischen Schädigungen nicht erfüllen kann, muß aber festgestellt werden: Der Präsident der Reichsvermögensverwaltung muß bei dem Umfang und Bedeutung der Dienstgeschäfte einen ständigen Vertreter mit den Befugnissen eines Abteilungspräsidenten erhalten. Außerdem ist ihm zur Erleichterung der ihm persönlich zuzulegenden Aufgaben ein Regierungsrat beigegeben. An die Stelle der Leiter der Zweigstellen (bisher Regierungsräte) tritt je ein Oberregierungsrat, dem mindestens zwei Regierungsräte beigegeben sind. Alle Stellen, insbesondere auch die Befehlshaberstellen, sind mit den erforderlichen Bureaus und dem örtlichen Verwaltungspersonal weiter auszustatten. In allen größeren Städten sind dem Reichsvermögensministerium zusätzlich vorgedachte höhere Verwaltungsbearbeiter zur Bearbeitung der Requisitionen und Lieferungsangelegenheiten unter besonderer Berücksichtigung der dem Reich aus dem Friedensvertrag sich ergebenden Verpflichtungen anzuschließen. Endlich ist eine besonders starke Dotierung des Hilfsleistungsfonds erforderlich, weil infolge des Übergangs der umfangreichen, bisher von den Städten wahrgenommenen Requisitionsarbeiten auf die Reichsvermögensverwaltung damit gerechnet werden muß, daß das angeforderte Personal zur Bewältigung der Arbeiten nicht ausreicht.

### Die englischen Delegierten für die Genfer Konferenz.

Br. Amsterdam, 27. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer amtlichen Londoner Meldung wird die englische Regierung auf der Konferenz in Genf, wo mit den deutschen Delegierten die Frage der Wiedergutmachung erörtert werden soll, durch Chamberlain, Northington und Evans vertreten sein.

### Deutschlands bisherige Sachleistungen aus dem Friedensvertrag.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. Nach einer unter den Anlagen zum neuen deutschen Weisbuch befindlichen Zusammenfassung über die bereits geleisteten Sachleistungen und Leistungen, die Deutschland auf seine Wiedergutmachungsschuld anzurechnen sind, beträgt der Gesamtwert der abgetretenen Saarruben eine Milliarde, der Wert des anrechnungsfähigen Staats- und Reichsneuentums in den Abtretungsgebieten etwa 6,8 Milliarden Goldmark. Dazu kommen als eierliche Wiedergutmachungswerte die Danzigschiffe mit mindestens 4 Milliarden, das in Ablieferung bearbeitete Vieh mit 180 Millionen, die strafweise abgetretenen landwirtschaftlichen Maschinen mit 12 Millionen, die bis zum 1. Juni 1920 abgelieferten 5.650.000 Tonnen Kohlen mit 280 Millionen Marktwert mit 8 Millionen. Wert der Kabel nach Abzug der Requisitionstabellen mit 64,65 Millionen. Eisenbahnmateriale mit rund 1,25 Milliarden Goldmark. Für die verchiedenen internationalen Kommissionen wurden bisher bezahlt rund 9 Millionen Goldmark. Der Wert der Rückstellungen ist mit 6,5 Milliarden Goldmark anzusetzen. Das alles zusammen die Summe von 20.103.650.000 Goldmark. Gemäß Artikel 235 des Friedensvertrages können aus den ersten 20 Milliarden bezahlt werden die Rohstoffe, Lebensmittelbesitz sowie die Unterhaltung der Besatzungsheere. Der bisherige Gesamtaufwand für die ersten kann auf 3 Milliarden, die Kosten der Unterhaltung der Besatzungsheere können auf mindestens eine halbe Milliarde geschätzt werden.

### Die Besetzung von Allenstein und Marienwerder bleibt vorläufig bestehen.

Br. Paris, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der „Action française“ zufolge hat die Botschafterkonferenz gestern nachmittag beschlossen, daß die Bezirke Allenstein und Marienwerder bis auf weiteres von den Verbündeten besetzt bleiben. Dem deutschen Eruchen um Genehmigung der Besetzung der Bezirke durch deutsche Truppen wird also keine Folge gegeben. Die Entscheidung über die deutsche Bitte, die Truppen in Ostpreußen durch Freiwillige verstärken zu dürfen, ist noch nicht gefallen. Man neigt in hiesigen politischen Kreisen überhaupt zu der Ansicht, daß der Abschluß des Waffenstillstandes zwischen den Bolschewiken und Polen besondere Maßnahmen in Ostpreußen überflüssig macht und Deutschland daher auf seinem Verlangen nicht bestehen wird.

### Die Teschener Frage.

Br. Teschen, 27. Juli. (Drahtbericht.) Heute hielt die Teschener Stadtervertretung eine Sitzung ab, in der gegen die Teilung der Stadt Teschen protestiert wurde. Nach der Sitzung sollte auf dem Ringplatz eine deutsche Protestversammlung mit der gleichen Propaganda stattfinden. Die Versammlung wurde jedoch von der polnischen Präfektur verboten. Die Ruhe wurde nicht gestört.

## Der polnisch-russische Waffenstillstand.

Br. Paris, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Gestern abend ist in Paris das drahtlose Telegramm eingetroffen, das der russische Kommandant Tukatschewski als Antwort auf das polnische Waffenstillstandsgesuch an den polnischen Kommandanten gerichtet hat. Er erklärt darin, daß er den polnischen Vertreter nicht vor dem 30. Juli, 8 Uhr abends, empfangen könne. Er könne auch noch nicht den Punkt bestimmen, an dem dies geschehen soll; er sagt nur, daß die Vertreter der beiden Länder auf der Chaussee zwischen Baranowitsch und Brest-Litowsk sich begegnen sollen.

### Eine Unterredung mit dem deutschen Gesandten in Warschau.

Br. Berlin, 27. Juli. In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Vossischen Zeitung“ erklärte der deutsche Gesandte in Warschau Graf Oberndorff u. a.: Nachdem ich die Neutralitätserklärung des Deutschen Reiches der polnischen Regierung offiziell überreicht habe, erachtete ich für mich die Notwendigkeit, in Berlin persönliche Rücksprache zu nehmen. Ich glaube die Berechnung mit meiner vorerlebten Behörde nicht länger hinausziehen zu sollen. Da in den allernächsten Tagen die Entscheidung amtlichen Sowjetrußland und Polen in irgend einer Form herbeigeführt wird. Anlässlich der Überreichung der amtlichen Neutralitätserklärung konnte ich feststellen, daß unsere Stellungnahme auf die amtlichen Kreise Wolens in hohem Maße beruhigend wirkte. Die polnische Regierung konnte sich über die Ehrlichkeit unserer Absichten in keinem Augenblick irgend welchem Zweifel hingeben, aber in der polnischen Presse wurde wiederholt der Verdacht rege, wir könnten mit den Sowjets irgend welche Abmachungen zumunsten Wolens getroffen haben. Gena man doch so weit, uns zu imputieren, wir hätten uns heimlich mit den Sowjets dahin verständigt, uns über den Kopf Wolens hinweg die Hände zu reichen. Diesen Ausstellungen gegenüber laufe ich nun die deutsche Neutralitätserklärung eine klare Lage. Oberndorff betonte, daß seitens der Besatzung Warschaws weder er noch ein Mitglied unserer Gesandtschaft irgend welche Unfreundlichkeit erfahren habe. Die Stimmung in den Ostbezirken — so fuhr Graf Oberndorff fort — ist aus naheliegenden Gründen auf beiden Seiten mehr erregt. Die Nervosität teilt sich häufig den amtlichen Organen mit und führt zu bedauerlichen Mißverständnissen, die weder geschönigt noch geleugnet werden dürfen. Es ist überdies nicht zu übersehen, daß auch die polnische Regierung nicht immer, wie es wünschenswert wäre, die volle Herrschaft über ihre ausübenden Organe besitzt, so daß sie nicht zu jeder Zeit in der Lage ist, ihren Intentionen oder Befehlen Geltung zu verschaffen.

### Polsische Heeresberichte.

Br. Warschau, 26. Juli. Polnischer Generalstabsbericht vom 24. Juli. Am 23. Juli ата der Feind im Abschnitt Grodno-Dia vom allgemeinen Angriff über. Gleichzeitig ging ein feindliches Kavalleriekorps, das den Kremen südlich Grodno überschritten hatte, nach Norden vor, um unseren linken Flügel abzuschneiden. Nach dem Kampf wurde die Kremen-Linie von unseren Divisionen aufgegeben. Gegenwärtig wird auf der Linie Soja-Sanna-Bolva noch gekämpft. Auf dem linken Flügel kämpft unsere Kavallerie und Infanterie mit feindlichen Kavalleriemassen. In der Gegend von Kowo-Dwor-Misch von Kowo liegt die litauisch-weißrussische Division, die den Feind nicht auf das südliche Ufer des Kremen gelangen läßt und alle seine Angriffe abwehrt. Der Feind tritt wiederholt am Danksi-Kanal Tschichan an, wurde aber blutig abgewiesen.

Br. Kopenhagen, 27. Juli. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Warschau dröhete der polnische Heeresbericht: An der Südfront wurden starke bolschewistische Angriffe überall abgewiesen. Die Linie Lanas der Flüsse Jbross und Stor ist vollständig in unserem Besitz. Bei Dubno nahm der Kampf mit der feindlichen Reiterei eine für uns günstige Wendung. Beständig von Slonim wurden heftige Kämpfe in der Richtung auf Koblano zu unseren Gunsten entschieden. Feindliche Versuche, über den Kremen südlich von Grodno zu kommen, wurden abgewiesen. Durch eine erfolgreiche Operation eroberten wir die auf dem linken Kremen-Ufer liegende Befestigungen von Grodno wieder.

### Ein litauisches Ultimatum an Rußland.

W. T.-B. Paris, 27. Juli. (Drahtbericht.) Einer Warschauer Havas-Meldung zufolge hat die litauische Regierung an die Sowjetregierung ein Ultimatum gerichtet, in dem sie verlangt, daß die russischen Roten Truppen sofort litauisches Gebiet zu räumen hätten.

### Die bolschewistische Offensive gegen Armenien.

W. T.-B. Paris, 26. Juli. Wie der Korrespondent des „Temps“ aus London mitteilt, soll nach einer Denkschrift aus Konstantinopel vom 25. Juli die seit einiger Zeit vorgehende bolschewistische Offensive gegen Armenien begonnen haben. Bedeutende bolschewistische Kräfte, die in Baku konzentriert waren und unter denen sich Kavallerieregimenter aus Turkestan befinden, hätten die armenischen republikanischen Kräfte angegriffen. Der Zweck dieser Offensive sei jedenfalls, die nationalen Streitkräfte von Nukata Kemal-Pasha zu unterstützen, namenlos aber die Truppen von Riazim-Karabekir, die in der Gegend von Erzerum operieren.

### Kadlersburg von den Südslawen geräumt.

Br. Prag, 26. Juli. Kadlersburg wird heute von den Südslawen geräumt werden. Nach der Räumung werden die österreichischen Behörden sofort ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Keine Mobilisierung in Ungarn.

1920. Budapest, 28. Juli. Gegenüber anderlautenden Meldungen einzelner Blätter stellt das ungar. Korrespondenz-Bureau amtlich fest, daß die Nachrichten über eine teilweise oder allgemeine Mobilisierung in Ungarn vollkommen unwahr sind.

Das Programm der ungarischen Regierung.

1920. Budapest, 28. Juli. (Berichtet eingetroffen.) In der Nationalversammlung führte der Ministerpräsident Graf Teleki u. a. aus: Der Zusammenhang zwischen dem Vorkriegsstand, der durch die Bolschewisten, der anti-ungarischen Aktion und der russischen Offensiv ist unverkennbar. Der Vorkriegsstand war der erste Schritt, um an die Stelle der Staatsgewalt eine neue Gewalt einzuführen. Der Widerstand gegen den Vorkriegsstand im Interesse jeder geregelten Regierung, und die ungarische Regierung ist bereit gewesen, zu demessen, daß der Bolschewismus auf dem Festland Europa nicht überleben kann. Europa wird auf solchem Gebiet ernstlich bedroht. Ungarn fordert Europas Hilfe für Polen und ist bereit, diese Hilfe zu leisten, doch auch gegen andere Hilfe gewillt. Das Verhältnis zu den Großmächten ist freundschaftlich. Die Großmächte scheinen einzuwilligen, daß jene Friedensverträge, die Europa Frieden geben sollten, den beschleunigten Zweck eine neue Ordnung nicht erreichen. Das dringendste Bedürfnis Ungarns ist die volle Wiederherstellung und Sicherung der Rechtsordnung. Jedes weiche Ausweichen ist, was ein fünfjähriger Krieg, zwei Revolutionen, der Bolschewismus und die rumänische Besetzung bedeuten. Die gegen die Freimaurer getroffenen Maßnahmen werden nicht verhindert. Wir richten uns nicht gegen jene humanen Ideen, die die Freimaurer seitens ihrer Banner geschleitet haben. Gegen den Bolschewismus und seine Agitation wird ein Organ, bestehend aus Verwaltungsbeamten, Richtern und Militär, geschaffen werden. Den suspendierten Gewerkschaften wird bezüglich der Selbstverwaltung und der Interessensvertretung ihre volle Freiheit zurückgegeben, doch der Klassenkampf wird unterbunden. Die wirtschaftliche Organisation der Arbeiterschaft wird unterstützt werden. Die Finanzlage fordert äußerste Sparsamkeit, progressive Steuern, eine große Vermögensabgabe und harte Befragung des Großkapitals. Teleki verspricht ferner eine dauernde, unparteiische Währungsreform, eine großzügige Verwaltungsreform, die Sicherung der Interessen der heimischen Gewerkschaften, ein großzügiges soziales Wohlfahrtsprogramm, die Sicherung der Rechte der nationalen Minderheiten, die Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung, große Entschärfungsarbeiten usw. Ungarn wünscht, Mitglied der europäischen Staatengemeinschaft zu werden. — Die Rede wurde mit allgemeiner Zustimmung und lebhaftem Beifall aufgenommen. Kultusminister Heller unterbreitete eine Gesetzesvorlage über die Einschränkungen auf den Hochschulen und die Schaffung einer völkerverständlichen Fakultät an der Budapestener Universität.

Eine neue Zigarrensteuer in England.

1920. London, 27. Juli. (Drahtbericht.) Bei Beratung der Finanzvorlage hielt Chamberlain den Vorschlag auf Einführung einer Zigarrensteuer für Importstaaten aufrecht. Die Steuer würde annehmbar sein.

Beking eingeschlossen.

1920. London, 28. Juli. Die „Times“ meldet aus Peking: Die Stadt Beking befindet sich wieder in großer Aufregung. Die Stadttore sind geschlossen und mit starken Wachen besetzt. Die Truppen der Aufständischen schließen die Stadt ein und umzingeln ihre letzten Widerstandspunkte. Bis jetzt fanden noch keine Verhandlungen statt; doch verlautet, daß die Anreifer die Stadt noch nicht besetzen werden.

Der weisfällische Schulstreik.

1920. Berlin, 28. Juli. Zu Beliehung des Schulstreiks in Münster und Arnshagen haben in den letzten Tagen Besprechungen unter dem Vorsitz des Kultusministers Dammich stattgefunden. Es herrscht allseitige Übereinstimmung darüber, daß nur weitestgehende Duldsamkeit der Konfessionen und der Weltanschauungen über die Zwischensicht bis zum Erlaß eines Reichsschulgesetzes hinwegzusehen ist. Die Frage der Behandlung der vom Religionsunterricht abgemeldeten Schüler und der Lehrer, die aus der Religionsgemeinschaft ausgetreten sind oder die Erteilung des Religionsunterrichts abgelehnt haben, wird durch Errichtung von Notklassen geregelt werden. Darin liegt man eine Lösung der entzündeten Schwierigkeiten. Der Gefahr neuer Streiks soll durch rechtzeitiges Zusammenarbeiten von Staat und Kirche vorgebeugt werden.

Der Schiedsspruch des Mitteldeutschen Bergarbeiterverbandes.

1920. Halle (Saale), 27. Juli. (Drahtbericht.) Das Schiedsgericht der Bergleute des Mitteldeutschen Bergarbeiterverbandes fällt nach langen, bis in die frühen Morgenstunden dauernden Beratungen folgenden Schiedsspruch: Es wird eine Schichtloohnerhöhung von 3 M. gewährt; ferner 1 M. Kinderzulage und 1 M. Haushaltszulage zu den bisherigen Sätzen. Damit sind die Forderungen der Bergarbeiter erfüllt. Die nächste Konferenz der Bergleute, die am 1. August in Halle stattfinden soll, wird über die Annahme dieses Schiedsspruches durch die Bergleute entscheiden. Wahrscheinlich wird er angenommen werden.

(B. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hausbesor-Meier.

Sie war blutjung und hätte wohl gerne einmal getanzt, einmal ein Theater gesehen, Musik gehört; sie dachte es sich wunderschön, zu reisen und hat ihren Mann zuweilen, er sollte doch einmal mit ihr ins Gebirge fahren. „Später!“ sagte er dann wohl. Damals ging er wenigstens an Sonntagen mit ihr vor die Stadt hinaus oder führte sie an einem Sommerabend nach Prüfening oder nach Donaufauf. Sie hatte ihre Blage mit den Kindern, ihre Wirtschaftsjorgen, da sie ja immer ängstlich sparen mußte und von Jahr zu Jahr ward er schrulliger und genauer. Spazieren ging er schon längst nicht mehr. Tagaus, tagein, stand er von früh bis spät im Geschäft und wenn er nicht ausnahmsweise einmal in der Stadt oder der Umgegend zu tun hatte, dann kam er über die nächsten Gassen nicht hinaus. Von ihr verlangte er, daß sie immer zu Hause war. Ach, an Reisen dachte sie schon längst nicht mehr; jeder Wunsch war ihr erloschen; niedergehalten von der beständigen Mühsal, mit dem Wirtschaftsgeld zu reichen, denn es bedrückte und beschämte sie immer noch, daß sie selbst so gar nichts gehabt hatte und jeden Pfennig von dem Mann nehmen mußte, der sich so sauer abplagte, offenbar ohne in die Höhe zu kommen. Wenn sie aber auch für sich selbst verzichtet hatte, so litt sie doch mit den Kindern und begriff es wohl, daß ihnen ihr Heim nicht gefiel, ohne daß es doch in ihrer Nacht lag, es behaglicher und fröhlicher zu machen. „Sei ruhig, Renata!“ tröstete sie das fassungslos weinende Mädchen. „Wenn dir soviel an dem Ausflug liegt, dann kann ja Alex sich aufnehmen lassen, soviel hat er schon übrig. Oder ich besuche Frau Zadorf und bitte sie, ob du dich nicht ihr anschließen darfst. Jemandem geht es schon. Hör' jetzt nur auf zu weinen!“ Das junge Mädchen griff nach der abgearbeiteten

Wiesbadener Nachrichten.

Der Wiederaufbau des Verkehrs.

Von deutsch-ostamerikanischer Seite wird uns berichtet: Während der Zeit vom 7. bis einschließlich 13. Juli hat in Paris eine internationale Verkehrs-Konferenz stattgefunden, an der Vertreter fast aller europäischen Länder teilgenommen haben. Bei der Konferenz waren auch Beamte der deutschen Reichspost- und Telegraphenverwaltung sowie der deutschen Eisenbahnverwaltung anwesend. Der Zweck der Konferenz, die auf Wunsch der Verkehrsabteilung des Obersten Wirtschaftsrats durch die französische Regierung einberufen worden war, sollte nach der in der Eröffnungsrede des englischen Generals Rance abgegebenen Erklärung darin bestehen, Mittel und Wege zu finden, um die durch den Krieg zerstörten Verkehrsverbindungen Europas so schnell und so gut wie möglich wieder auf den Stand der Vorkriegszeit zu bringen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, sondern nur auf Grund der Besprechungen Wünsche ausgestellt, deren Verwirklichung den in Betracht kommenden Verwaltungen zur Verbesserung des Verkehrs empfohlen werden sollten.

Bei den Besprechungen trat klar zutage, daß die Verkehrsnot gegenwärtig mehr oder weniger in allen europäischen Ländern vorhanden ist, und daß, soweit der Post- und Eisenbahnbetrieb in Betracht kommen, ihre Behebung in erster Linie eine Frage der Verbesserung und Vermehrung des Eisenbahnmateriale und der Beschaffung ausreichender Kohlenmengen sein wird.

Im einzelnen beschäftigte man sich mit einer Beschleunigung und Verbesserung der internationalen Eisenbahnverbindungen, insbesondere der Kurus-Expresszüge Paris-Strasbourg-Brno-Warschau-Wien, deren Fortsetzung nach Budapest, Buzarek und Konstantinopel unter gleichzeitiger Abkürzung der Fahrzeiten gewünscht wurde, der Eisenbahnverbindung Ostende-Köln-Frankfurt a. M.-Würzburg-Kürnberg-Wien, für welche ein Anschluß nach Prag und ebenfalls die Weiterführung nach Budapest und Buzarek zu erwägen sei, sowie mit der Ausgestaltung und Verbesserung des Simplon-Orient-Expresszuges. Als unbedingt notwendig wurde es von allen Seiten erachtet, daß die großen Verkehrsverbindungen der Eisenbahnverbindungen infolge von zeitweiligen Paß- und Zollrevisionen durch eine Abänderung des jetzt geltenden Verfahrens auf das geringste Maß herabgesetzt werden müßten.

Im Telegraphenverkehr sollen die großen telegraphischen Verkehrswege, wie sie vor dem Krieg bestanden haben, möglichst bald wieder in Betrieb gesetzt werden. Bei den Beratungen ist in gemeinschaftlicher Arbeit aller Länder die Herstellung eines Telegraphennetzes ausgearbeitet worden, das nach seiner Fertigstellung auch bei stärkerem Verkehr allen Anforderungen des Betriebs genügen wird. Ferner ist verabschiedet worden, einen regelmäßigen drähtlosen Verkehr zwischen allen europäischen Großstädten einzurichten. Die Verhandlungen, die vollständig harmonisch verlaufen sind, zeichneten sich durch gegenseitiges Entgegenkommen und durch das Bestreben aus, wenigstens auf dem Gebiet des Verkehrs die noch bestehenden politischen Gegensätze möglichst wenig in Erscheinung treten zu lassen.

Der neue Polizeipräsident von Wiesbaden. Wie uns aus Berlin drähtlich gemeldet wird, hat die preussische Staatsregierung den Regierungsrat Viktor Krause aus Kassel zum Polizeipräsidenten in Wiesbaden ernannt. Der neue Polizeipräsident, der sich gegenwärtig in Urlaub befindet, war bekanntlich seit Februar bereits mit der Führung der Geschäfte des Polizeipräsidenten beauftragt.

Autoverkehr durch die Langgasse. Der Polizeipräsident gibt Befehl: Das Verbot zum Befahren der Langgasse mit Automobilen, Motorrädern und Fahrrädern wird aufgehoben. Die Fahrgeschwindigkeit der Automobile und Motorräder darf jedoch 12 Kilometer in der Stunde nicht überschreiten.

Schulurlaub für landwirtschaftliche Arbeiter. Nach Rückkehr einigermaßen geregelter Verhältnisse wird von den Schulniederbehörden darauf gehalten, die vielen Unterbrechungen des Unterrichts, wie der Krieg sie mit sich brachte, möglichst zu vermeiden. Jedoch hält der Unterrichtsminister im Interesse der auch heute noch gefährdeten Volkserziehung zunächst noch die Erteilung von Urlaub an Kinder zur Beteiligung an landwirtschaftlichen Arbeiten für unbedingt erforderlich, und zwar ist Urlaub in der Regel zu erteilen, wenn es sich um Hilfe für unvorhergesehene Fälle oder bei plötzlich eingetretenen Schwierigkeiten handelt. Der Schulurlaub ist zu verweigern, wenn es sich ergibt, daß Schulkinder lediglich herangezogen werden, weil sie billiger arbeiten als Erwachsene.

Gegen die Telefon-Zwangsangeleihe. Am Sonntag fand in Leisau eine Tagung von Vertretern der neu errichteten Ortsgruppen der Fernsprechteilnehmer statt. Die gegen die Zwangsangeleihe kämpfen wollen. In der Versammlung wurde mitgeteilt, daß der Reichspostminister die Zwangsangeleihe als unvermeidlich und als vorübergehenden Notbe-

maß bezeichnet habe. Es wurde die Zusammenfassung der bestehenden 66 Ortsgruppen zu einem Reichsverband beschlossen. In einer Resolution wird der Reichsanwalt gefragt, was er gegen dieses verkehrsfeindliche Gesetz zu unternehmen gedenke, das den geschäftlichen Verkehr aus schwerer Schädigung. In einer weiteren Entschließung an den Reichstag wird erklart, die Infragestellung des neuen Gesetzes hinauszuwischen, um die vom Reichspostministerium in Aussicht gestellte Neuordnung des Fernsprecharters zu ermöglichen.

Um einer weiteren Verschärfung des Grundbesitzes vorzubeugen, finden, wie aus Berlin berichtet wird, Beratungen über einen Gesetzentwurf statt, der der weiteren Verschärfung von Grundbesitz vorbeugen soll. Es handelt sich um die Frage, ob die Verpflichtung zur Einholung einer behördlichen Genehmigung beim Verkauf und bei der Belastung von Grundstücken trotz der damit verbundenen Erleichterung des Grundbesitzverkehrs allgemein eingeführt werden kann. Für den Verkauf landwirtschaftlicher Grundstücke hat bereits die Verordnung vom 15. März 1918 über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken diese Genehmigungspflicht eingeführt. Die Reichsregierung hat in einem Kundschreiben die Einzelregierungen darauf hingewiesen, daß die unteren Verwaltungsbehörden von der Bekanntmachung vom 15. März 1918, die offenbar vielfach nicht genügend bekannt ist, keinen ausreichenden Gebrauch machen.

Postreklame. Für den Bezirk der Oberpostdirektion Frankfurt a. M., d. i. für den preussischen Regierungsbezirk Wiesbaden und Kreis Weimar — ist im Oberpostdirektionsgebäude, Zimmer 142, Hohenzollernplatz 60, eine Stelle unter der Benennung „Postreklame Frankfurt (Main)“ eingerichtet worden. Dieser Stelle liegt vornehmlich die Aufnahme aller Gegenstände des Postdienstes ob, die der Reklame nutzbar gemacht werden sollen, sie wird die Reklameinteressenten beraten und auch später die Verträge mit diesen abschließen. Da die Post zunächst nicht beabsichtigt, die Ausführung der Plakate, Schilber usw. selbst zu übernehmen, sondern sich darauf beschränkt, die Interessenten an geeignete Künstler, Anstalten, Handwerker usw. zu verweisen, erscheint es schon jetzt geboten, daß einschlägige Unternehmen oder tüchtige Kräfte, die ihr Können in dem Dienst der Postreklame helfen wollen, sich alsbald bei der Reklamestelle in Empfehlung bringen, damit eine einseitige Berücksichtigung einzelner Firmen usw. vermieden wird.

Falsche 1000-Markfälsche. In letzter Zeit treten Nachbildungen der Reichsbanknoten zu 1000 M. mit dem Ausgabedatum vom 21. April 1910 auf. Sie sind bei einiger Aufmerksamkeit bei der Annahme an nachstehend aufgeführten Merkmalen kenntlich: Die Herstellung der Fälschungen ist unter Zuhilfenahme der Photographie im Lichtdruck erfolgt. Die falschen Noten sind dabei in ihrem Aussehen einer Photographie ähnlich. Bei getreuer Wiedergabe treten die Einzelheiten der Zeichnung nicht in der Schärfe echter Noten hervor. Der sonst eingemerkte Wasserstreifen ist durch aufgestreute und scharf angelegte, stark gefärbte Fasern nachgemacht. Unter dem Wasserstreifen sind Spuren von Farbstoffübertragungen (bläulich gefärbt) sichtbar. Nummern und Stempel sind in gelblich-grüner Farbe aufgebracht. Die Stempel, von auffallend geringer Schärfe haben außerdem ein von dem echten abweichendes Bild der Adlers. Vor Annahme dieser Nachbildungen wird gewarnt.

Aus dem Vereinsleben.

Die Generalversammlung des „Gewerksverein“ findet heute Mittwoch, ebenfalls 8 Uhr, im „Hotel Europa“ statt. Auf die Wichtigkeit der Tagesordnung: Satzungsänderung und Vorstandswahl, wird besonders aufmerksam gemacht.

Sport.

Schwimmfest. Quer durch Berlin, 4 Kilometer: 1. Rahnisch-Breslau 00:18, 2. Gröndoff-Müller 00:23, 3. Damenklasse: Hel. Rurup-Welshenke 1:13:35. Stiefelschwimmen: 1. Besiden Berlin 1:04:42, 2. Helles Radeberg 1:06:30, 3. Triefen Berlin 1:09:00. — Weislerfest am Samstag: 1. Luben-Wesendon Berlin 0:56. Punkte. Seniorenschwimmen: Wobfeld-Debas Radeberg 1:17:45. Seniorenschwimmen, 100 Meter: Rade-mader + Helles + Radeberg 1:24:4. 100 + Meter + Seniorenschwimmen: Stamper-Köhnen Köln 1:11. Seniorenschwimmen, 500 Meter: Stempel im Wälsengang. — Beim Schwimmen des Kreises 5 Süddeutschland, im Pulzertal in der Stadionanlage von Radeberg, legten u. a.: Wasserballspiel-Dehlerberg Gm. Ritter-Erber Frankfurt 0:11. (im Vorspiel Frankfurt-Bonn 07 Radeberg 7:1). Seniorschwimmen, 100 Meter: Schürstuh-Schwaben Stuttgart 1:22:4. Seniorschwimmen, dreimal 100 Meter: 1. R. 1. selbständiges 1:22:4. Seniorschwimmen, Seniorschwimmen: Lein-De. Radeberg 0:11. Seniorschwimmen, 100 Meter: Deubardt-Co. Offenbach 1:18. Zweite Seniorschwimmen, 100 Meter: Schwaben Stuttgart 1:22:4. Juniorschwimmen: Bayern 07 Radeberg 4:22. Zweites Seniorschwimmen, 100 Meter: Gropper-Co. Radeberg 1:21:4. Vereinskampf: Turnverein Radeberg.

Turnerfest. In dem Städtefestspiel Frankfurt-Mannheim, das in Mannheim zum Sonntag kam, legte Frankfurt über Mannheim 0:8. Die Einzelkämpfe ergaben: Oppenheim-Mannheim-Karl Kreuzer-Frankfurt 0:4, 7:5, Dr. Bub-Mannheim-Görsch-Frankfurt 0:6, 0:2, Frau Dr. Fiedler-Frankfurt-Frau Emma-Mannheim 0:1, 0:0, Hel. Galla-Frankfurt-Fel. Turnheim-Mannheim 0:0, 0:2.

Hand der Mutter: „Sag, wie hast du dieses Leben nur ertragen?“ fragte sie leidenschaftlich. „Es lernt sich manches, Kind!“ sagte Antonie mit einem schweren Seufzer.

Alexander tat kumpfsinnig seine Arbeit im Kontor und wartete, bis der Abend kam und Schlaf war; aber er fand keinen Schlaf und keine Ruhe. Ein heimliches Fieber, das Bohn und Bitterkeit in ihm schürten, hegte ihn vorwärts, ohne daß er einen Ausweg sah.

„Bist du krank, Bub? Was fehlt dir denn?“ fragte die Mutter ihn bekümmert. Er schüttelte den Kopf. „Nichts! Nichts!“

Der Sonntag rückte immer näher. Renata schlich wieder blaß und still umher. Eines Abends, als Antonie allein mit den Kindern am Fenster stand und auf den schmalen blauen Streifen über den hohen Giebel des gegenüberliegenden Hauses hinausschaute, legte sie dem Sohn, der wieder, finstler brütend, vor sich hinstarrte, die Hände auf die Schulter:

„Sag, Alex — du wirst doch am Sonntag die Fahrt nach Weltensburg mitmachen — und dann könnte Renata —“

„Nein, ich denke nicht daran!“ gab er düster zur Antwort.

„Aber deine Schwester möchte doch so gerne einmal fort — und dich würde es gewiß auch zerstreuen. Oder meinst du, ich könnte Frau Zadorf bitten, daß sie —“

Alexander, der erst gar nicht recht aufgemerkt hatte, fuhr bei dem Namen leidenschaftlich auf.

„Am keinen Preis, Mutter!“ rief er ihr ins Wort. „Du wirst dich doch nicht demütigen vor der hochmütigen Gesellschaft! Nie, nie wieder lege ich einen Fuß in die Villa! Ich wollte, ich müßte auch das Geschäftshaus nicht mehr betreten. Aber man ist ja nur ein Lohnknecht, so wie der Vater mit mein Leben hergerichtet hat.“

Antonie tauschte mit der Tochter einen Blick. Diese Wandlung mit einem Male! Bisher hatte Alex nicht

höher geschworen als auf die Familie Zadorf und kein Sehl daraus gemacht, daß er Villa für das entzückendste Mädchen von ganz Regensburg hielt! Wie schwer mußte sie ihn gekränkt haben!

Es blieb ein drückendes Schweigen zwischen den dreien und eben kam auch der Vater mit Kristelberger die Treppe herauf. Der Laden war geschlossen worden. Nach alter Gepflogenheit wurden einige besonders wertvolle Stücke dann in die Wohnung, in das sogenannte „gemalte Zimmer“ heraufgebracht, das an die Wohnstube angrenzte. Es war eigentlich das Prunkgemach des Hauses mit einem Deckengemälde aus dem siebzehnten Jahrhundert und guten Mahagonimöbeln, aber sinnigerweise wurde es niemals benutzt. Nur der Vater sah an Feiertagen an dem alten Sekretär, den er auch noch vom Vater ererbt hatte; er liebte es aber nicht, wenn die Kinder hereinkamen, und da niemals Gäste ins Haus gebeten, niemals Familienfeste gefeiert wurden, so bot sich keine Veranlassung, die Überzüge von den Samtmöbeln wegzunehmen und den großen Lüster, der gegen die Fliegen durch ein Gazetuch geschützt wurde, zu entschleiern.

„So! Jetzt ist alles wieder in Ordnung!“ sagte der alte Kristelberger und wünschte Gute Nacht. Er hatte mit seiner Frau im oberen Stockwerk des Hauses, das sonst nur von der Familie Pernegg bewohnt wurde, ein paar Zimmer. Die beiden waren eigentlich die Säulen des Geschäfts, Kristelberger der Angestellte für alles. Er besetzte die alten Möbel aus, verstand es, den verblühtesten Ölbildern wieder etwas Farbe herauszulocken und er stöberte auch in den Häusern, bei den Rechnern Altertümer auf und mußte im Laden verkaufen, wenn Bius jemals abwesend war. Seine Frau säufte und stopfte die Überzüge der Stühle und Sofas, die noch zu erhalten waren und führte den Siphonkampf gegen die Motten, die in den Räumen des Geschäfts eine feste Niederlage hatten und sich in ihrer Vermehrung nicht irrt machen ließen.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtssaal.

FC. Schleißendel und Schiebler. Das Wuchergeicht des Landgerichts Wiesbaden verurteilte wegen Vergehen gegen die Reichsgeldgesetzgebung und unbefugten Ankaufs von Scheinnoten den Metzger Rausch hier zu zwei Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe, den Landwirt Wilhelm Jodel in Neuendorf bei Jöhren zu einer Woche Gefängnis und 500 M.

— Eine Frau und acht Männer. Zwischen einer Frau — so berichtet das „Berl. Tagebl.“ — die als Klägerin in einer Scheidungsinstanz gegen eine andere Frau auftrat, bestand ehemals große Freundschaft, die sich aber infolge gewisser Verfassungsverhältnisse in Feindschaft gewandelt hatte. Als Frau W. eines Tages auf den Treppen ihres Wohnhauses behauptete, Frau L. habe während des Krieges Männer „en gros“ gehabt, konnte diese die Behauptung natürlich nicht auf sich sitzen lassen, um so mehr, da ihr eigener Mann sie zwang, sich von dem Verdacht der ehelichen Untreue zu reinigen. Frau L. erhob die Verteidigungslage, hatte aber offenbar ein sehr schlechtes Gedächtnis und erinnerte sich nicht mehr daran, daß sie ihrer ehemaligen Freundin früher mancherlei anvertraut hatte. Frau W. trat den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptung an unter Namhaftmachung von acht männlichen Personen, zu denen Frau L. Beziehungen gehabt haben sollte. Als die Klägerin mit diesen Akt auf dem Korridor des Wiesbader Kriminalgerichts ein Wiedersehen erlebte, zeigte sie plötzlich große Gereiztheit, die Klage zurückzuziehen. Die Klägerin verweigerte ihr jedoch die verlangte Ehrenentrichtung. Das Ergebnis der unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlung war, daß das Gericht sogar den Jodel „en gros“ als nachgewiesen ansah und die Beklagte freisprach.

Neues aus aller Welt.

Ein wichtiger Streikentwurf in Schweden. In Schweden kam es wieder auf der Bekleidungsindustrie zwischen den Arbeitern der Sicherheitspolizei und Zivilpersonen zu einem Zusammenstoß, bei dem von beiden Seiten der Streikverboten zuerst auf die Beamten geschlossen wurde. Die Beamten wählten dann auch ihrerseits von ihrer Seite Schlichter. Die zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung herbeigeschickten Verhändlungen der Sicherheitspolizei wurden ebenfalls bei ihrem Erscheinen auf dem Marktplatz mit Schüssen empfangen, wodurch die Verhändlungen auch gezwungen waren, Feuer zu geben. Bei dieser Schießerei wurden drei Personen verletzt; sie wurden dem Krankenhause zugeführt.

Raubmord. In Hagen bei Friedberg wurde an dem Landwirt Anton Schmidt ein Raubmord begangen. Dem Geizhalsen war der Hals bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten. Sämtliche Beihilfen waren durchwählt. Wie man annimmt, verwarnte der Ermordete größere Geldbeiträge, auch in gemünztem Gold und Silber. Kupfer dem baren Geld fehlten eine Anzahl Sparschließelbücher der Sparkassen Friedberg, Schmallenberg, Heidenau, Hefelbe und Winterberg, ein Depeschbuch der Dresdener Bank in Arnshausen und andere Wertpapiere. Auf die Ermittlung der Mörder sind Verhaftungen von insgesamt 3000 M. ausgesetzt worden.

Ein halbes Jahrtausend auf demselben Bauhof. Der seltene Fall, daß eine Familie ein halbes Jahrtausend lang denselben Hof bewirtschaftet hat, wird in der Zeitschrift „Niederländische Mitteilungen“ erzählt. Es handelt sich um die Familie Kijp in Gidderberg im Kreis Middelburg, die nachweisen kann, daß der noch heute in ihrem Besitz befindliche Bauhof etwa 500 Jahre lang Besitz von Vater auf den Sohn übergegangen ist. Nun aber hat der Weltkrieg den letzten männlichen Sprößling dieser uralten niederländischen Bauernfamilie als Opfer gefordert, so daß damit die ununterbrochene männliche Erbfolge nach einem halben Jahrtausend ihr Ende erreicht hat. Auf seinem anderen Hofe des Blandlandes hat sich ein und derselbe Name solange erhalten.

Eine zahllose Anzahlung in Oden. Unabhängige und Kommunisten veranstalteten in Oden eine Massenhandlung mit anschließendem Zug durch die Stadt für eine allgemeine Amnestie für Vergehen gegen die Märzjuristen im Ruhrgebiet, Freilassung der politischen Gefangenen und gegen den Streikverbot, der als Ausnahmegesetz gegen die Arbeiterchaft bezeichnet wurde, sowie für eine Verbesserung und Vereinfachung der Grundbesitzverhältnisse. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle.

Verurteilungen eines Bankbeamten. In Königsberg i. Pr. hat sich der 33 Jahre alte Depotstellenverwalter der Ostpreussischen Landbank erschossen. Wie sich herausstellte, hat der Beamte, der bereits 23 Jahre im Dienst war, aus dem ihm anvertrauten Beständen Wertpapiere in Höhe von 500 000 M. veruntreut. Die Papiere verkaufte er. Den Erlös verspielte er in Königsberg und Grenz mit bekannten Spielern und bei Rennwetten. Die Diebstahlschuld betrug bis sechs Wochen zurückliegen, denn eine Revision im Mai hatte nach alles in Ordnung gefunden. In den letzten Tagen wurden im Zusammenhang mit diesem Verfall in Königsberg und Grenz mehrere bekannte Spieler verhaftet festgenommen, doch wurden alle wieder auf freien Fuß gesetzt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for country (W. T. R. Berlin, 27. Juli), Deutsche Ausschreibungen für, and exchange rates for various currencies like Gold, Belgien, Norwegen, etc.

Industrie und Handel.

\* Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Roessler in Frankfurt a. M. Nach Abschreibungen von 2 298 897 M. (1 117 855 M.) verbleibt in 1919/20 ein Reingewinn von 10 640 733 M. (5 306 179 M.), aus dem 17 Proz. (20 Proz.) Dividende auf 40 (20) Mill. M. Aktienkapital verteilt und 773 650 M. vorgetragen werden sollen. Das Chemikalien- und Farbzweiggeschäft hatte auch im abgelaufenen Jahr mit dem Manzel und der ständig zunehmenden Preissteigerung der Brennstoffe und aller Rohmaterialien zu kämpfen. Immerhin ist es auch hier gelungen, das Geschäft mit den alten Kunden im Inland aufrecht zu erhalten und auch teilweise im Ausland wieder aufzubauen.

\* Deutsch-brasilianische Handelsbeziehungen. Der brasilianische Außenminister hat eine Bestimmung erlassen über den Schiffsverkehr mit Deutschland. Die deutschen Schiffe sollen mit denen aller Länder gleichberechtigt in den brasilianischen Häfen verkehren. Weiter soll das deutsche Eigentum, das während des Krieges in staatliche Verwaltung genommen war, zurückgegeben werden. Vorkriegsschulden zwischen Deutschland und Brasilien sollen ohne Anrufung der Ausleihsämter direkt geregelt werden. Brasilien habe seine diplomatischen und konsularischen Vertreter für Deutschland ernannt, während die deutschen Ernennungen immer noch fehlen.

\* Rockstrehwerke, A.-G. in Heidenau bei Dresden. Bei guter Beschäftigung erbrachte das nur elf Monate umfassende abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 2 029 998 Mark (2 427 728 M.). Die Abschreibungen wurden mit 26 459 M. (789 068 M.) bemessen. Aus dem sich auf 615 668 M. (586 658 M.) belaufenden Reingewinn sollen wieder 14 Proz. Dividende verteilt werden.

Wettervoraussage für Mittwoch, 28. Juli 1920.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, meist Regenschauer, kühl, westliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Hauptredakteur: G. Seiffert.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Inhaltungsteil: H. v. Rauensberg; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtsnotizen und Handel: H. G. H.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. G. H. in der großen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechtunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Theodor Werner

Leinen- und Wäsche-Haus

Gegründet 1868.

Wiesbaden, Webergasse 30.

Spezialität Vollständige Braut-Ausstattungen

eigener Anfertigung in allen Preislagen.

Im Monat Juni 11 Ausstattungen abgeliefert.

:: Jetzt noch 7 Ausstattungen in Arbeit. ::

Park-Hotel Wilhelmstr. 36 Wiesbaden

Die Direktion des Park-Hotels gibt hiermit höflichst bekannt, daß am

Donnerstag, den 29. ds. Mts., 8 1/2 Uhr

in den Räumlichkeiten der früheren Park-Diele (im Parterre des Hotels, Hotel-Haupteingang Wilhelmstraße 36)

die völlig neu eingerichtete PARK-BAR

eröffnet wird.

Die Direktion glaubt hiermit eine Bar geschaffen zu haben, deren Einrichtung etwas Neues auf diesem Gebiete darstellt und deren Komfort seinen Besuchern einen angenehmen Aufenthalt bieten wird.

Betreffs der Getränke, welche zu nicht zu hohen Preisen zum Ausschank gebracht werden,

[Liköre ab Mk. 12.50, American-Drinks ab Mk. 17.50, Weine ab Mk. 36.—, Schaumweine ab Mk. 95.—] erlaubt sich die Direktion die ergebene Mitteilung, daß die Mischung der American-Drinks einem der bekanntesten Fachleute der Gegenwart übertragen ist, dessen jahrelange Erfahrung in ausschließlich ersten Häusern des In- und Auslandes für eine tadellose Zubereitung bürgt.

Alle Getränke werden ausnahmslos von bester Qualität sein und auch das kalte Büfett soll den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden.

Zur Feier der Eröffnung wird das bekannte Tanzpaar Erika Peterkirsten — Wolfgang Peter, dessen Auftreten in Baden-

Baden großes Aufsehen in Künstlerkreisen erregte, die Abende des 29. und 30. d. Mts. mit seinem Tanz- und Vortragsprogramm ausfüllen.

Als ein Auszug aus dem ausführlichen Programm sei erwähnt:

- List of dance performances: One Step, Tango Argentin, Destiny, Solotanz, Liebestraum nach dem Balle „Der Handkuß“, „Melodi“, Fox Trott, „Troika“, russischer Walzer, „One Step Jazz“, Humorstische Vorträge von Roda-Roda, Plaut u. Hans Reimann.

Die Tanzunterhaltung am Schlusse wird vom Tanzpaar und unter dessen Mitwirkung geleitet werden.

Zur Deckung der hohen Spesen wird für die ersten beiden Abende ein Eintritt von 10.— Mk. pro Person erhoben werden.

Die Direktion gibt gerne der angenehmen Hoffnung Raum, daß die Park-Bar sich bald die Gunst des Wiesbadener Publikums erobern möge und sichert ihren verehrten Gönnern tadellose Bedienung und größte Aufmerksamkeit zu.

Unter höflicher Empfehlung zeichnet mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Der Direktor Harry Habets.

Wir ergreifen diese Veranlassung, noch eben auf die gute Gelegenheit aufmerksam zu machen, welche das im ersten Stockwerke des Hotels nach dem Parke gelegene KAFFEE zum Lunchen und zum Abendessen bietet.

Von 1 bis 3 Uhr und von 6—8 Uhr wird im Kaffee ein tadelloser Lunch à Mk. 25.—, resp. ein gutes Diner à Mk. 30.— geboten.

Der Aufenthalt auf der Terrasse nach dem Kurparke ist gerade um diese Zeit ein entzückender.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Intellig. Fräulein mit flotter Handarbeit f. leichte Kontorarb. sof. gel. Off. S. 235 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Weißzeugnäherin gesucht Setes Wiesbadener Hof.

Putz.

Mehr tücht. Arb. f. Dauerstellg. bei gut. Geh. f. sof. od. spät. gesucht.

Kleinfen

Langgasse 39.

Durchaus tücht. Bäckerin dauernd gel. Wäckerlei Weber, Riechstraße 2.

Verfeite Bäckerin

Schulberg 19. Barterre.

Sucht Köchin, der französischen Sprache mächtig. Hoher monatlicher Lohn. Vorzustellen Grabstraße 7 u. 9, Villa Pola, morgens von 9 bis 10 Uhr.

Köchin

nur gute Kraft, f. Hotel am Plage gesucht. Off. u. S. 288 Tagbl.-Bl.

Erfahr. Köchin

für größeren Villenhaushalt im Rheingau gesucht. Off. unt. A. 961 an Tagbl.-Bl.

Einfache Stütze

für sof. oder sp. gesucht, welche kochen kann. Vorzustell. vorm. oder nachmittags bis 4 Uhr. Wiesbadener Allee 14.

Stütze gesucht, w. gew. im Ausb. ist. Meld. nur 11-12. 6 u. 17 Uhr Sonn- u. Feiert. hinterer Villa.

Tüchtiges Mädchen in kinderlosen Haushalt für sofort, oder bald. Eintritt gesucht bei Dörner, Optiker, Marktstraße 14.

Tücht. sauberes Mädchen für Küche u. Haushalt zum 1. August gel. Rab. Dorfstraße 2. Part.

Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen

für Privat mit guten Empfehlungen sucht Stadt. Arbeitsamt, Zimmer 2. F388

Kraft. treues Mädchen für Haus- u. Küchenarb. in kleinen Haushalt für bald gesucht. Frau Postdirektor Fischer, Kaiser-Friedrich-Ring 39. 3.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Mayer, Faulbrunnenstraße 13. Part.

Alleinmädchen gesucht. Scherzinger Str. 10. 1.

2 Mädchen für Küche u. Haus zum 1. 8. gesucht Rheinstraße 40. 2.

Einf. sof. 3im.-Mädchen per sofort gesucht bei Lariflobn. Hotel Reichspost, Nikolastraße 16/18. Gelucht zu Anfang Sept.

Alleinmädchen

für ruhigen Haushalt u. 2 Personen. Hoher Lohn. Vorstell. von 3-5 Uhr Herberstraße 18.

Hausmädchen

mit prima Zeugn. gef. Köchin vorhanden. Rivolet, Leberberg 18.

Kinder mädchen

(mögl. Gärtnerin 1. Kl.) welche auch im Haushalt hilft. zu 6. Mädchen v. September gesucht. Hof. Gr. Burgstr. 10. 2.

Alleinmädchen

Besseres zuverlässiges für kleinen Haush. sofort gesucht. Frig. Kemmerstraße 10.

Tücht. lauberes Mädchen von franz. Fam. gesucht Hübeshimer Str. 28. 2.

Solid. tücht. Alleinmädch. gesucht. Hilfe vorhanden. Schüler, Radwegstr. 12. an der Wallmühlstraße.

Gelucht ein tücht. all.

Alleinmädchen

für kl. Haush. hoh. Lohn. Frankfurter Str. 24. B.

Tücht. franz. Mädchen gesucht. Riechstr. 56. B.

Gesucht

Solides fleißiges Mädchen für Herrschaftsbaush. s. 1. Aug. ent. sof. Kinderleises Ehepaar. 4 Jim. Part.-Wohn. Vorsuch u. 7 Uhr abends mit Zeugn. Hauptmann a. D. Rabe, Kaiser-Friedrich-Ring 86.

Sucht ehrliche brave alt. alleinstehende Frau für Haus- u. Gartenarbeit. Hofmann, Waldstraße 4.

Sucht bei gutem Lohn zum 1. August tüchtiges

zuverl. Mädchen

oder einfache Stütze, w. etwas kochen kann, in Herrschaftsbaush. Wartestraße 4.

In angenehme Stellung (3 Ber.) fleißiges, brav. Mädchen sofort gesucht. Zoll-Inspektor Keller, Eltwilke, Rheinstraße 9.

Bell. erf. Hausmädchen, das gut näh. u. servieren kann, bei gutem Lohn u. guter Behandlung baldmöglichst gesucht. Weber, Geisenheim a. Rh., Haus Rheinbild.

Kinderlieb. Hausmädch. f. feiner 3-Ber.-Haush. u. Berlin gel. Reiterpörtl. Vorzustell. u. 3-4 Uhr bei Kuttke, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 46.

Tücht. Mädchen ganz od. tagsüber gesucht. Kohl, Seerobertstraße 19, Part. I.

Gesucht für einige Std. normmittags junges Fräulein u. alt. Dame zur Begleit. Markt. Pension Violetta, Gartenstraße.

non 10-3 Uhr, Jim. 9.

Monatsfrau

einige Stunden täglich gel. Goethestraße 12, Part.

Monatsfrau für dauernd von 9-1 u. 3-8 Uhr gesucht. Vorzustellen vorm. oder abds. Kapellenstraße 57.

Ordentl. und zuverläss. Stundenfrau viermal drei Stunden wöch. in herrschaftl. Haushalt gesucht. Hoher Lohn. Vorstellung 11-1 Uhr Rosarstr. 8.

Buhfrau gesucht.

Vorzustellen 5-6 Uhr Hotel Imperial.

Chrl. saub. Buhfrau für wöchentl. 2 Tage von 8 bis 11 Uhr gesucht Kerotal 59.

Buhfrau

für täglich 2 Vormittagsstunden von 8-10 Uhr gesucht bei Walter Süß, Langgasse 25.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Verfehter Kontorrent-Buchhalter (in) für Altsien-, Metall-, Großhandl. per sof. gel. Offerten unter E. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gewandter Eisdreher gesucht. Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Gebilfe für Topfsalzen gesucht. Adalbert Dietz Gärtnerei Biedrich am Rh., Dohheimer Straße 53.

Junger Hausburche

gelucht. Gebr. Erzel, Nischelsberg 12.

Gesucht

ein alleinsteh. unabhäng. solid. Mann in jungem Alter, welch. Freude am Garten u. Kleintierzucht hat. Gute Kost u. Wohn. im Hause. Offerten unt. B. 288 Tagbl.-Verlag.

Rutscher

mit guten Zeugnissen, unverh., geb. Kav. per sofort oder in. auf Land gesucht. Haus- u. leichte Gartenarbeit müsste mit übernommen werd. Off. u. H. 958 an d. Tagbl.-Verlag erb.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Flotte perfekte Stenotypistin sucht nachm. Beschäftig. Off. u. B. 287 Tagbl.-Bl.

Junge Verkäuferin in d. Kurz- u. Spitzen-Branche bew. 1. Stelle. Off. u. S. 288 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Junge unabhäng. Frau sucht Lehrstelle in einem Friseur-Geschäft. Tafche, Dohheimer Str. 12. 2.

Glückselig sucht Arbeit f. a. Lage a. in Hotel. Hübesh. Str. 15. Sout.

Frau hat noch Tage frei zum Wasch- u. Kleiderausbess. Off. u. S. 288 Tagbl.-Bl.

Tücht. Krankenpflegein

sucht leichte Pflege. Kruse, Emier Straße 15.

Alleinsteh. Dame wünscht einem Herrn od. Dame einen ordnungsliebenden Haushalt zu führen. Offerten unter D. 287 an den Tagbl.-Bl.

Junge Frau, w. immer im Hotel tätig war als Köchin, i. ähnl. Stellung tagsüber. Off. u. S. 285 Tagbl.-Verlag.

Junger geb. Mädchen aus guter Familie w. das Kochen in best. Haushalt zu erlernen. Vergütung kann gewährt u. Beding.: Familienanstell. Ang. u. S. 285 Tagbl.-Bl.

Kontoristin

zum 1. Oktober, ev. anfangs September gesucht. Verlangt werden gründliche Kenntnisse der Buchhaltung, sowie Stenographie und Schreibmaschine. Es kommen nur Damen in Frage, welche bereits in einem kaufmännischen Betriebe praktisch tätig und an selbstständigen Arbeiten gewöhnt sind.

Schriftliche Offerten sind zu richten an C. Thumann, Buchrevisor, Philippbergstr. 25, 1.

Zum sofortigen Eintritt

tücht. Stenotypistinnen

gelucht. Nur Bewerbungen von ersten Kräften, die in Stenographie und Maschinenscheiden in jeder Hinsicht perfekt sind, können Berücksichtigung finden.

Treuhand Aktiengesellschaft Rheinland

Wiesbaden, Hohenloheplatz 1.

Younges Mädchen

für Büro sofort gesucht, auch Lehrmädchen. Ausführl. Offerten sofort unter J. 288 Tagbl.-Verlag.

Younges Fräulein

aus besserer Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht Anfangsstellung. Offerten unter S. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Younges Mädchen

als Faderinnen per sofort gesucht. Saubere Arbeit, besond. Kenntnisse nicht notwendig. Gute Bezahl., dauernde Arbeit. Lyssiwerte, Wallmühlstraße 26.

Younges Fräulein

aus besserer Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht Anfangsstellung. Offerten unter S. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Sozialversicherung!

Junger Mann, 23 Jahre, seit 1912 bei Innungs- und Betriebskrankenkassen tätig, mit allen Gesetzen und Vorschriften der Kranken-, Invaliden- und Anwartschaften-versicherung vollkommen vertraut, selbständig arbeitend, sucht Stellung bei Fabrik- oder Betriebskrankenkasse. Offerten unter W. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Laden in Biedrich Kaiserstraße, zu verm. Off. u. T. 280 Tagbl.-Bl.

Auswärtige Wohnungen.

B. 4-Zim.-Wohn. mittl. Etage, el. Licht, Wasser, Badewann, u. Doer d. Herborn. Wohnkation. Herborn-Wetterburg. an kleine bessere Familie zu verm. Off. u. H. 953 Tagbl.-Bl.

Wahl Rm. Wand. u. H.

Marktstr. 6. 3. am Markt. elegant möbl. Zimmer zum 1. August frei.

Younges Fräulein

23 J., Anfangsstell. als Servierfräulein in Rest. od. Kaffee-Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

Best. Fr. m. a. Zeugn. sucht Stellung als Stütze u. zur Gesellschaft älterer Dame. Angeb. u. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes 18jähriges hübsches Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haush. St. in best. rituellem Haush. Vergütung w. gem. Off. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.

Bessere ja. Frau sucht morgens 3 Std. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Ja. laubere Frau sucht in der Woche 2-3 wochen od. halbe T. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Suche a. 3-2 Beschäft. u. Stundenlohn u. Kost. Off. u. B. 286 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Erfahr. Kaufmann, aut Zeit Büro- und Betriebsleiter erster rheim. Weinrohhandl., w. sich in erste dauernde Post. zu verändern. Gest. Off. u. J. 285 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann 26 Jahre, bisher in leit. Stellen der Kolonialw.-Branche tätig, sucht St. für sofort oder später. Offerten unter B. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. strebsamer Herr sucht kaufm. geb. sucht Stelle in kl. kaufm. Büro, mit durchsch. Arbeitsz. Off. u. E. 287 Tagbl.-Verlag.

Younges Fräulein

23 J., Anfangsstell. als Servierfräulein in Rest. od. Kaffee-Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

Best. Fr. m. a. Zeugn. sucht Stellung als Stütze u. zur Gesellschaft älterer Dame. Angeb. u. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes 18jähriges hübsches Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haush. St. in best. rituellem Haush. Vergütung w. gem. Off. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.

Bessere ja. Frau sucht morgens 3 Std. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Ja. laubere Frau sucht in der Woche 2-3 wochen od. halbe T. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Suche a. 3-2 Beschäft. u. Stundenlohn u. Kost. Off. u. B. 286 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Erfahr. Kaufmann, aut Zeit Büro- und Betriebsleiter erster rheim. Weinrohhandl., w. sich in erste dauernde Post. zu verändern. Gest. Off. u. J. 285 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann 26 Jahre, bisher in leit. Stellen der Kolonialw.-Branche tätig, sucht St. für sofort oder später. Offerten unter B. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. strebsamer Herr sucht kaufm. geb. sucht Stelle in kl. kaufm. Büro, mit durchsch. Arbeitsz. Off. u. E. 287 Tagbl.-Verlag.

Younges Fräulein

23 J., Anfangsstell. als Servierfräulein in Rest. od. Kaffee-Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

Best. Fr. m. a. Zeugn. sucht Stellung als Stütze u. zur Gesellschaft älterer Dame. Angeb. u. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes 18jähriges hübsches Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haush. St. in best. rituellem Haush. Vergütung w. gem. Off. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.

Bessere ja. Frau sucht morgens 3 Std. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Ja. laubere Frau sucht in der Woche 2-3 wochen od. halbe T. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Suche a. 3-2 Beschäft. u. Stundenlohn u. Kost. Off. u. B. 286 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Erfahr. Kaufmann, aut Zeit Büro- und Betriebsleiter erster rheim. Weinrohhandl., w. sich in erste dauernde Post. zu verändern. Gest. Off. u. J. 285 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann 26 Jahre, bisher in leit. Stellen der Kolonialw.-Branche tätig, sucht St. für sofort oder später. Offerten unter B. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. strebsamer Herr sucht kaufm. geb. sucht Stelle in kl. kaufm. Büro, mit durchsch. Arbeitsz. Off. u. E. 287 Tagbl.-Verlag.

Younges Fräulein

23 J., Anfangsstell. als Servierfräulein in Rest. od. Kaffee-Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

Best. Fr. m. a. Zeugn. sucht Stellung als Stütze u. zur Gesellschaft älterer Dame. Angeb. u. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes 18jähriges hübsches Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haush. St. in best. rituellem Haush. Vergütung w. gem. Off. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.

Bessere ja. Frau sucht morgens 3 Std. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Ja. laubere Frau sucht in der Woche 2-3 wochen od. halbe T. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Suche a. 3-2 Beschäft. u. Stundenlohn u. Kost. Off. u. B. 286 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Erfahr. Kaufmann, aut Zeit Büro- und Betriebsleiter erster rheim. Weinrohhandl., w. sich in erste dauernde Post. zu verändern. Gest. Off. u. J. 285 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann 26 Jahre, bisher in leit. Stellen der Kolonialw.-Branche tätig, sucht St. für sofort oder später. Offerten unter B. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. strebsamer Herr sucht kaufm. geb. sucht Stelle in kl. kaufm. Büro, mit durchsch. Arbeitsz. Off. u. E. 287 Tagbl.-Verlag.

Younges Fräulein

23 J., Anfangsstell. als Servierfräulein in Rest. od. Kaffee-Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

Best. Fr. m. a. Zeugn. sucht Stellung als Stütze u. zur Gesellschaft älterer Dame. Angeb. u. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes 18jähriges hübsches Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haush. St. in best. rituellem Haush. Vergütung w. gem. Off. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.

Bessere ja. Frau sucht morgens 3 Std. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Ja. laubere Frau sucht in der Woche 2-3 wochen od. halbe T. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Suche a. 3-2 Beschäft. u. Stundenlohn u. Kost. Off. u. B. 286 Tagbl.-Bl.

Younges Fräulein

23 J., Anfangsstell. als Servierfräulein in Rest. od. Kaffee-Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

Best. Fr. m. a. Zeugn. sucht Stellung als Stütze u. zur Gesellschaft älterer Dame. Angeb. u. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes 18jähriges hübsches Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haush. St. in best. rituellem Haush. Vergütung w. gem. Off. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.

Bessere ja. Frau sucht morgens 3 Std. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Ja. laubere Frau sucht in der Woche 2-3 wochen od. halbe T. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Suche a. 3-2 Beschäft. u. Stundenlohn u. Kost. Off. u. B. 286 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Erfahr. Kaufmann, aut Zeit Büro- und Betriebsleiter erster rheim. Weinrohhandl., w. sich in erste dauernde Post. zu verändern. Gest. Off. u. J. 285 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann 26 Jahre, bisher in leit. Stellen der Kolonialw.-Branche tätig, sucht St. für sofort oder später. Offerten unter B. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. strebsamer Herr sucht kaufm. geb. sucht Stelle in kl. kaufm. Büro, mit durchsch. Arbeitsz. Off. u. E. 287 Tagbl.-Verlag.

Younges Fräulein

23 J., Anfangsstell. als Servierfräulein in Rest. od. Kaffee-Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

Best. Fr. m. a. Zeugn. sucht Stellung als Stütze u. zur Gesellschaft älterer Dame. Angeb. u. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes 18jähriges hübsches Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haush. St. in best. rituellem Haush. Vergütung w. gem. Off. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.

Bessere ja. Frau sucht morgens 3 Std. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Ja. laubere Frau sucht in der Woche 2-3 wochen od. halbe T. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Suche a. 3-2 Beschäft. u. Stundenlohn u. Kost. Off. u. B. 286 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Erfahr. Kaufmann, aut Zeit Büro- und Betriebsleiter erster rheim. Weinrohhandl., w. sich in erste dauernde Post. zu verändern. Gest. Off. u. J. 285 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann 26 Jahre, bisher in leit. Stellen der Kolonialw.-Branche tätig, sucht St. für sofort oder später. Offerten unter B. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. strebsamer Herr sucht kaufm. geb. sucht Stelle in kl. kaufm. Büro, mit durchsch. Arbeitsz. Off. u. E. 287 Tagbl.-Verlag.

Younges Fräulein

23 J., Anfangsstell. als Servierfräulein in Rest. od. Kaffee-Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

Best. Fr. m. a. Zeugn. sucht Stellung als Stütze u. zur Gesellschaft älterer Dame. Angeb. u. E. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes 18jähriges hübsches Mädchen sucht zur weiteren Ausbildung im Haush. St. in best. rituellem Haush. Vergütung w. gem. Off. u. D. 286 Tagbl.-Verlag.

Bessere ja. Frau sucht morgens 3 Std. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Ja. laubere Frau sucht in der Woche 2-3 wochen od. halbe T. Beschäft. in nur gut. Haush. Off. u. M. 285 Tagbl.-Bl.

Suche a. 3-2 Beschäft. u. Stundenlohn u. Kost. Off. u. B. 286 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen



# Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstraße 61/63. — Tel. 253. — Haltestelle der Linie 3.  
**Ersklassiges Familien-Hotel**  
in großem Park. — Günstige Pensionsbedingungen.  
Täglich Künstlerkonzert ab 3 1/2 Uhr.

Neuer Besitzer:  
Berthold Lederbogen.

# Hansa-Hotel

Ecke Rhein- und Nikolastraße. — Tel. 5852.  
**Ersklassiges Passanten-Hotel**  
in bevorzugter Lage.  
Täglich Künstlerkonzert ab 7 Uhr.

## Betr. Feldschuß.

Nach § 1 der Reg.-Polizeiverordnung von 14. 2. d. J. ist das Betreten offener Grundstücke in der Feldgemarkung während der Zeit vom 1. Mai bis Ende August von abends 9 Uhr bis morgens 3 Uhr, vom 1. September bis Ende Oktober von abends 8 Uhr bis morgens 4 Uhr bei Strafe verboten.  
Zur durchgreifenden Bekämpfung der Felddiebstähle wird die Schließung des Feldes an die Feldwege und eingefriedigten Grundstücke (Gärten) ausgebeht und deren Betreten während der angegebenen Zeiten hiermit für jedermann verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.  
Ferner werden die Eigentümer und Pächter von Feld- und Gartengrundstücken aufgefordert, etwaige Diebstähle von Früchten und sonstigen Bodenerzeugnissen beim Feldgericht, Rathaus, Zimmer 51, anzuzeigen.  
Wiesbaden, den 24. Juli 1920. F 308  
Der Oberbürgermeister.

## Betr. Verkauf von Kartoffeln.

Es gelangen heute Mittwoch, den 28. d. Mts. 2 Pfund deutsche Frühkartoffeln auf den Kopf zum Preis von 75 Pf. je Pfd. zur Verteilung:  
a) in sämtlichen Kartoffelverkaufsstellen der Vereinigung der Wiesbadener Obst- und Gemüsehändler Nr. 51-200,  
b) in den Kartoffelverkaufsstellen der Kartoffel-Lieferungs-Gesellschaft (Nichtmitglieder) Nr. 201 bis 271,  
c) in den Kartoffelverkaufsstellen des Beamten-Bürger-Konsum-Vereins,  
d) bei der Firma G. H. W. Schwane Nacht.  
Abgabe nur an Geschäftstagen gegen Einreichung des Feldes 31 der Kartoffelliste 1920. F 308  
Wiesbaden, den 27. Juli 1920. Der Magistrat.

## Fortsetzung

der Versteigerung vom 26. Juli 1920 in meinem Versteigerungslokal  
**28 Moritzstraße 28 dahier**  
am Donnerstag, den 29. cr., vormittags 9 Uhr anfangend (ohne Pause).  
Siehe Anzeige in der Sonntags-Ausgabe.  
**Adam Bender, Auktionator u. Taxator,**  
Telephon 1847. Wiesbaden, Moritzstraße 28.

## Herrenstoffe

in guten Qualitäten werden sehr preiswert abgegeben. Sichel,  
Hochstättenstr. 17, Ecke Michelsberg 16, 1. Etage.  
**Beteiligung oder Kauf!**  
Erfahrener Kaufmann sucht tätige Beteiligung oder Kauf realen Geschäftes. Kapital bis 100 Tausend vorhanden. Zuschriften u. E. 282 an den Tagbl.-Berlag.

**Arno Luria**  
**Martha Luria**  
geb. Simen  
Vermählte.

Bremerhaven Cassel  
Wiesbaden Tannenstraße 3  
28. Juli 1920.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege allen meinen herzlichsten Dank.

Frau Caroline Schlink, Wwe.

## Dankfagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, unergieblichen Entschlafenen erwiesene Anteilnahme sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Ramens

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Hoffrichter.  
Wiesbaden, den 26. Juli 1920.

## Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750  
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.— an  
Enorme Auswahl stets am Lager.

**Bok** 70 Kirchgasse 70  
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.  
Tel. 6138. 877

Im Auftrage  
**an Wiederverkäufer**  
abzugeben:  
**Gouda-Käse**  
vollfetter Edamer Käse  
amerik. Schweinewurstchen.  
in englischen Pfund-Dosen.  
**Wiesbadener Eierhandel**  
Adolf Hellmann & Albert Triel  
Waltritzstraße 1 — Teleph. 5863.

**Transporte zur Bahn:**  
Fracht-, Eil-, Express- und Passagiergut,  
Umfahren i. d. Stadt u. Fahren nach auswärts  
besorgt prompt 847  
**Speditions-Gesellschaft**  
Telephon 872. Adolfsstraße 1.

**Otto Zickendroht**  
Fernspr. Mannheim 07,5  
Nr. 180 Seidelberger Straße, neben Kaffee Rumpelmayer  
  
**Modern Büro-Einrichtungen**  
F 6

Am Donnerstag, den 29. Juli, geht ein großer Transport  
erztl. Hannoveraner Läuferflehweine  
sowie pr. Fertel L. aff. Größen u. Preislag.  
zu billigen Tagespreisen zum Verkauf.  
**Heinrich Herziger, Schierstein**  
Bieblicher Str. 28 803  
Gewähre am genannten Tage 2%, Konto des Kaufpreises.  
Verkauf auch auf Gewicht. Verkauft überall hin.

## Buchbinderarbeiten

Jeder Art fertigt geschmackvoll  
und dauerhaft die

**L. Schellenberg'sche**  
**Hofbuchdruckerei**  
Tagelohstraße 3; Fernruf Nr. 6650-53  
Kontor: Schellstraße Linka.

**Sanitärarzt**  
**Dr. Jungermann**  
Wilhelmstraße 6  
von der Reise zurück.  
Sprechstunden: 8 1/2—9 1/2  
und 3—4 Uhr. 892

## Standesamt Wiesbaden

**Esterbefälle.**  
Am 24. Juli: Rentner Julius  
Kendler, 75 J.; Rentner  
Heinrich Mackel, 69 J.;  
Chefrat Sofie Herberich geb. Mund,  
55 J.; — 25.; Kind Gise Schmitt,  
3 Monate; Witwe Walpurgis  
Witten geb. Wehl, 93 J.;  
Caroline Schäfer, ohne Beruf, 89 J.;  
Margarete Hagemann geb.  
Schmitt, 71 J.; — 25.; Lehrer  
Karl Herberich, 60 J.; Kind Eil-  
keith Herberich, 1 Monat.

## Stempel

fertigt 746  
H. Böger, 016  
Langgasse 37. Tel. 2426.

## Dauer-Wäsche

Marko Servesta ist ein vor-  
zügliches Reinigungs-  
u. Bleichmittel ein-  
getroffen, bei öfterem Ge-  
brauch desselben wird die  
Wäsche immer weißer.  
**Alleinverkauf:**  
Yorkstraße 9 und  
Faulbrunnenstraße 10.

## Nervosität

vorzeitige  
**Schwäche**

u. Ermüd. bekämpft rasch  
und dauerhaft „Stimulin“.  
Kraft. empf. u. beut-  
achtet. Preis das Paket,  
enth. 60 Tabletten, 18 M.  
zu h. in den Apotheken.  
Niederlage: Schützenhof-  
Apothek., Wiesbaden,  
Langgasse 11 F132

## Mottenkämpfer

**Weimarer Kunst**  
Ausstellung von Werken Weimarer Künstler  
Dohler - Hagen - Smith - Hammel - Weichberger  
v. Jordan u. z.  
**KUNSTHALLE OKRONGLE**  
Tanusstraße 24.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

**STEMPEL**  
liefert  
**Sohns, Graveur**  
Marktstr. 12, I. Tel. 2537.

**Damensohlen u. Fleck nur 25-30 M.**  
**Herrensohlen u. Fleck nur 30-40 M.**  
in Kernleder.

Schuhmacherei Emser Str. 28, Ecke Walramstr.

Offeriere:  
**u. Tannen-Scheitholz**  
20 cm lg., geschnitten u. gehackt à Btr. 15.—  
Anzlindeholz, fein gespalten à Btr. 20.—  
Buchen-Scheitholz, offenfertig à Btr. 18.—  
Heizungsholz, auf jede Länge nach Wunsch geschn.,  
in großen Mengen in Buchen u. Eichen abzugeben.  
**Kohlenhandlg. Ad. Remnich,**  
Germannstr. 21 :: Telephon 1578.

**:: KINEPHON ::**  
In Berlin und Frankfurt wochenlang  
ausverkaufte Häuser!!  
**Die letzte Galavorstellung**  
**im Zirkus Wolfsohn.**  
Drama in 6 Akten.  
Zur Darstellung gelangt neben ganz hervorr.  
Zirkus-Attraktionen eine große Pantomime:  
**„Das Los der Elfe“**  
mit herrl. Ballett und Beleuchtungs-Effekten;  
den Schluß bildet ein gewaltig. Zirkusbrand.  
Trotz Riesenspielen gewöhnliche Preise.

## Korbmöbel!

Empf. Weidstuhlmöbel  
von 220 M. an u. Pies-  
stühle von 250 M. an.  
K. Lab. Möhren, Römer-  
berg 2. Nur ein Anfert.  
Vollständige Ausb. für

  
Wohn-  
Spitze-  
Herrn-  
Schlaf-  
Küchen im Preise  
bed. ermäßigt.  
Möbel-  
haus Buchdahl  
Wiesbaden  
Bärenstr.  
4.

## Metallbetten

Stahlrahmen, Kinder-  
betten, Volster an jeder  
man. Matratze frei. F80  
Eisenmöbelfabrik.  
Suhl in Thüringen.

## Japan-Reisetaschen

wieder vorrätig bei  
Beerlein,  
16 Goldballe 16.

## Reinen

**Schleuderhonig**  
vom eigenen Stande, in 5-  
und 9-Pfd.-Eimern, à Pfd.  
Mf. 16. Packung z. Selbst-  
kostenpreis, gibt ab  
H. Weibert, Oberliefenbach,  
Post Holzhausen a. d. G.

bestes Mottenvertilgungsmittel  
in Paketen u. lose ausgewogen.  
Alleinverkauf: 600  
**Schützenhof-Apothek**  
Langgasse 11.

**U. T.**  
Bis einschl. Sonntag.  
Weiß gegen gelb.  
IV. und letzter Teil.  
**Die weißen Rosen**  
Sensat.-Abenteuer,  
Detektiv-Roman in  
6 Akten.  
Lustig. Beiprogramm.

**Thalia**  
Kirchg. 72. Tel. 6137.  
Erst-Aufführung!  
**Die Tänzerin**  
von Tanagra.  
Drama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Hella Moja.**  
**Das Zukunfts-**  
**Restaurant.**  
Lustspiel in 2 Akten.  
Spielzeit v. 3-10 1/2.

**ODEON**  
Erstaufführung!  
**Die Sühne der**  
**Marta Marx**  
Drama in 5 Akten mit  
**Mady Christians.**  
Vorzügliches  
Beiprogramm.  
Güßer Apfelmojt.  
Täglich frisch gefellert  
Reizur. Schweizersarten  
Platter Sitz. 152.

**Rhenania**  
V. 28. Juli bis 1. Aug.  
**Sherlock Holmes**  
**Echte Perlen**  
Detektiv-Drama in  
5 Akten.  
**Amor Venus postlagernd**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Hauptdarstellerin:  
**LIA LEV.**

**Rurhaus-Konzerte**  
Mittwoch, 28. Juli.  
Vormittags 11 Uhr  
Konzert  
des Städtischen Kurorchesters  
in der Kochbrunn-Anlage  
Leitung: E. Wemheuer.  
1. Choral.  
2. Das Abendglockchen, Idylle  
von E. Bach.  
3. Kuß-Walzer von J. Strauß  
4. Morgenlied von Schubert.  
5. Musikalischer Bilderbogen  
Potpourri von A. Corradini  
6. Wiener Hut, Marsch von  
S. Lanner.  
Abendkonzert:  
Städt. Kurorchester.  
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.  
Nachmittags 4.30-6 Uhr:  
1. Baritsinsky - Marsch von  
J. Strauß.  
2. Ouvertüre zu „Semiramide“  
von G. Rossini.  
3. Die Werber, Walzer von  
S. Lanner.  
4. Ouvertüre zu „Jocasta“  
von L. Spohr.  
5. a) Préludes und Arabesques  
b) Les Toréadors a. „Darmstadt“  
von G. Bizet.  
6. Mägle von Ernst.  
7. Erinnerung an C.M. v. Weber  
von Lysberg.

**Monopol**  
Auftrieb. Wunschverl.  
**Bruno Kastner**

d. beliebte Künstlerin  
Das Herzd. Casanova.  
Schauspiel in 4 Akten  
Gutes Beiprogramm.

**Wintergarten**  
Kaffee-  
Konzert-  
Ballhaus.  
Kein Weinzwang.  
Bier in Karaffen.